



PATENTSCHRIFT 149 191

Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes zum Patentgesetz

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

Int. Cl.³

(11) 149 191 (44) 01.07.81 3(51) B 60 C 9/00
(21) WP B 60 C / 219 090 (22) 18.02.80

(71) siehe (72)

(72) Bohn, Liane; Enders, Werner, Dipl.-Ing.; Müller, Hellmuth,
Dipl.-Ing.; Richter, Claus; Goetzke, Jürgen; Pörschmann,
Eberhard, DD

(73) siehe (72)

(74) Eberhard Pörschmann, VEB Reifenkombinat Fürstenwalde,
Leit-BfN, 1240 Fürstenwalde (Spree)-Süd, Tränkeweg

(54) Fahrzeugluftreifen mit verbessertem Aufbau

(57) Die Erfindung betrifft einen Fahrzeugluftreifen mit verbessertem Aufbau des Festigkeitsträgers und/oder des Seitenbandgewebes auf der Grundlage von vollsynthetischen bzw. anorganischen Materialien. Es sollen durch die Erfindung Qualitätsminderungen bzw. Frühausfälle durch Gummiblasenbildung weitgehend vermieden werden. Gemäß Erfindung werden gasleitende bzw. gasaufnehmende Fäden in Abstand von 1 bis 15 cm in Kett- und/oder Schußrichtung eingearbeitet, wobei die Feinheit der Fäden 10 bis 500 tex beträgt.

219090

4

Fahrzeugluftreifen mit verbessertem Aufbau

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft einen Fahrzeugluftreifen mit verbessertem Aufbau des Festigkeitsträgers und/oder des Seitenbandgewebes auf der Grundlage von vollsynthetischen Materialien, insbesondere Polyamid, bzw. anorganischen Materialien.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Bekannt ist es, daß beim Konfektionieren von Reifen auftretende Luft einschüsse bei der nachfolgenden Vulkanisation des Reifens durch Entlüftungsfäden zwischen den Karkaslagen verteilt, bzw. durch Entlüftungsrillen nach außen geführt werden sollen.

Beim Einsatz von Seitenbandgewebe, welches auch als Wulstschutzgewebe bzw. Chafer bezeichnet wird, und aus Viskoseseide oder synthetischen Fasern wie Polyamid besteht, wird das Verdrängen bzw. Ableiten der Luft im Bereich der Reifenwulst stark behindert oder ganz verhindert. Dadurch wird die Bildung von Gummiblasen in der Wulstzone gefördert, was zum Ausfall des Reifens führen kann.

Ziel der Erfindung

Es ist ein Fahrzeugluftreifen mit verbessertem Aufbau zu entwickeln, bei dem Qualitätsminderungen bzw. Frühausfälle durch Gummiblasenbildung weitestgehend vermieden werden.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Reifenaufbau zu entwickeln bei dem eine gute Gasverteilung bzw. -ableitung beim Herstellen des Fahrzeugluftreifens gewährleistet wird. Diese Aufgabe wird durch einen Fahrzeugluftreifen mit verbessertem Aufbau des Festigkeitsträgers und/oder des Seitenbandgewebes auf der Grundlage von vollsynthetischen Materialien, insbesondere Polyamid, bzw. anorganischen Materialien gelöst, bei dem das Material im Abstand von 1 bis 15 cm in Kett- und/oder Schußrichtung gasleitende bzw. gasaufnehmende Fäden, insbesondere aus Baumwolle oder Viskose, eingearbeitet enthält, wobei die Feinheit dieser Fäden 10 bis 500 tex beträgt.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden.

Der erfindungsgemäße Fahrzeugluftreifen mit verbessertem Aufbau des Festigkeitsträgers und/oder des Seitenbandgewebes ist auf der Grundlage von vollsynthetischen Materialien aufgebaut. Als vollsynthetische Materialien kommen insbesondere Polyamid und Polyester in Betracht, und bei den anorganischen Materialien kann es sich um Stahl oder Glas handeln.

Dieses Material hat erfindungsgemäß im Abstand von 1 bis 15 cm in Kett- und/oder Schußrichtung gasleitende bzw. gasaufnehmende Fäden mit einer Feinheit von 10 bis 500 tex eingearbeitet. Für diese Fäden eignen sich insbesondere Baumwolle oder Viskose. Die Einarbeitung der Fäden kann beim Weben des Materials innerhalb des Webprozesses erfolgen. Bei Verarbeitung von schußlosem Material laufen

diese Fäden gleichzeitig mit vom Gatter ab. Wichtig für den zu erzielenden Effekt ist es jedoch, daß diese Fäden mit den anderen vollsynthetischen bzw. anorganischen Materialien des Festigkeitsträgers bzw. Seitenbandgewebes gemeinsam in die Kautschukmischung beim Kalandrierprozeß eingebettet werden.

Durch diesen erfindungsgemäßen Aufbau wird die Ableitung bzw. Verteilung von Gasen erreicht, die bei der Herstellung des Reifens eingeschlossen werden oder beim Herstellungsprozeß, insbesondere beim Vulkanisieren, entstehen.

Die Bildung von qualitätsmindernden Gummiblasen wird dadurch nahezu völlig ausgeschlossen.

219090

4

Erfindungsanspruch

Fahrzeugluftreifen mit verbessertem Aufbau des Festigkeits-trägers und/oder des Seitenbandgewebes auf der Grundlage von vollsynthetischen Materialien, insbesondere Polyamid, bzw. anorganischen Materialien, gekennzeichnet dadurch, daß das Material im Abstand von 1 bis 15 cm in Kett- und/oder Schußrichtung gasleitende bzw. gasaufnehmende Fäden, insbesondere aus Baumwolle oder Viskose, eingearbeitet enthält, wobei die Feinheit dieser Fäden 10 bis 500 tex beträgt.